



3.1 Soziale Kompetenzen durch kooperative Lernformen und einen Sozialzielekatalog fördern

Ziel Förderung des sozialen Zusammenhalts innerhalb einer Klassengemeinschaft

**Beschreibung
der Maßnahme**

Den gemeinschaftlichen Lernprozess und den klasseninternen Zusammenhalt kann ein Lehrer in der Weise positiv unterstützen, dass er in der Klasse durch vielfältige soziale Arbeitsformen (z. B. Gruppenarbeiten nach dem Prinzip des kooperativen Lernens von Norm Green) eine „**positive gegenseitige Abhängigkeit**“ (s. u. „Basiselemente des kooperativen Lernens“) stiftet.

Was ist kooperatives Lernen?

- ✓ Kooperatives Lernen ist – verkürzt formuliert – eine besondere **Form des Gruppenunterrichts**, bei dem die Schüler durch klare Organisations- und Verlaufsrituale angeleitet werden, sich im Lernprozess gegenseitig verantwortlich zu unterstützen.
- ✓ Die Besonderheit des kooperativen Lernens besteht darin, dass bei dieser Lernorganisation das soziale mit dem kognitiven Lernen verknüpft wird und sich förderlich für den individuellen aber auch gruppenbezogenen Lernprozess auswirkt.
- ✓ Durch teambildende Maßnahmen finden Gruppenprozesse statt.
- ✓ Beim kooperativen Lernen müssen alle Gruppenmitglieder zu einem gelungenen Gruppenresultat beitragen und jedes Gruppenmitglied muss grundsätzlich in der Lage sein, die Gruppenergebnisse vorzustellen. Hier wird vor allem auch das Selbstwertgefühl der Schüler unterstützt.
- ✓ Durch die Methoden des kooperativen Lernens werden zudem eine hohe Schüleraktivierung und Selbsttätigkeit eingefordert.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kooperativeslernen.de

Fünf Basiselemente sind beim kooperativen Lernen von besonderer Bedeutung:

1. positive gegenseitige Abhängigkeit
2. individuelle Verantwortlichkeit
3. Interaktion von Angesicht zu Angesicht
4. soziale Kompetenz und Teamfähigkeit
5. Feedback und Evaluation des Gruppenprozesses

Exkurs: Gruppenzusammensetzung:

Es sollte kein zu häufiger Gruppenwechsel (Kontinuität), aber auch keine stets gleichbleibende Gruppenbildung stattfinden.

Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass man den Schülern anfangs Aufgaben in der Gruppe zuweist, welche sie gut bewältigen können, um ihnen somit Erfolgserlebnisse zu gewähren. So sollte man z. B. einen Schüler, der Schwierigkeiten hat, frei vor einer Gruppe zu sprechen, nicht gleich zum Sprecher der Gruppe machen. Ein Schüler, der gut dokumentieren kann, sollte für Visualisierungsaufgaben eingesetzt werden. In zunehmendem Maße führt man die Schüler dann an ihnen weniger vertraute Aufgaben heran.

Darüber hinaus kann ein Lehrer auch größere gemeinsame Aktionen mit der Klasse durchführen (z. B. Wettkämpfe, Projektunterricht), bei denen es auf Teamgeist ankommt und jeder einen produktiven Beitrag zum Gruppenergebnis leisten kann.





Verlauf einer kooperativen Lerneinheit:

1. Gruppenfindungsprozess (teambildende Maßnahmen)
2. Besprechung des sozialen Ziels
3. Aufgabenstellung
4. Gruppenarbeit (zu den Methoden s. KV 13)
5. Präsentation der Ergebnisse
6. Feedback/Reflexion der Gruppenarbeit

Was ist ein Sozialzielekatalog?

Der Sozialzielekatalog (vgl. Weidner 2005, S. 22) geht von folgenden Annahmen aus:

Schüler können und wollen sich den Regeln entsprechend verhalten, wenn

- ✓ sie genau wissen, was von ihnen erwartet wird und wie dieses erwartete Verhalten konkret aussieht,
- ✓ Regeln in einen wertschätzenden und wohlwollenden Kontext eingebettet sind,
- ✓ Regeln angemessen und für die Schüler transparent, am besten mit ihnen entwickelt sind,
- ✓ die Schüler durch Feedback die Möglichkeit bekommen, sich verantwortlich an Regeln halten zu können,
- ✓ das Kollegium ein Regelwerk gemeinsam diskutiert, gestaltet und mitträgt, um gemeinsames pädagogisches Handeln nachhaltig werden zu lassen.

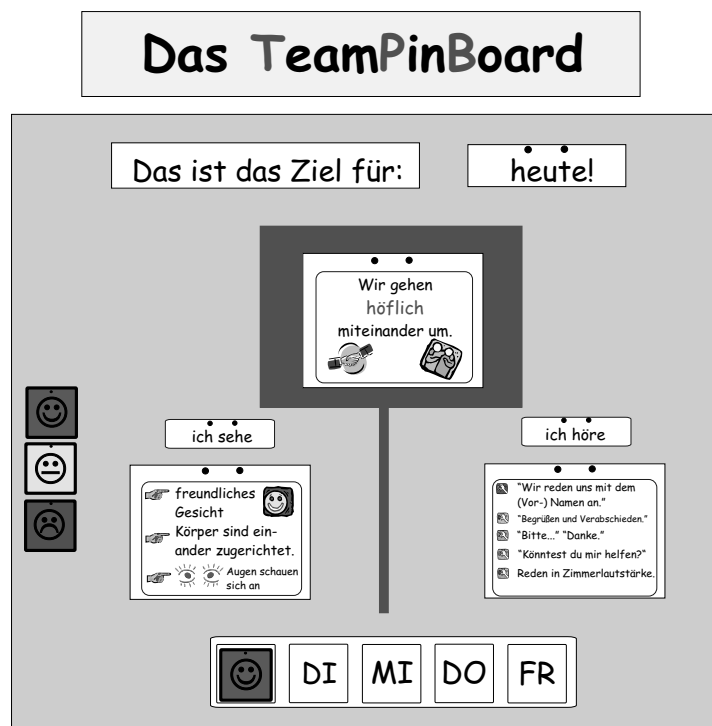
Beschreibung der Maßnahme

Bereich	Beispiele für Sozialziele (Sozialzielekatalog) <i>Indikatoren, die anzeigen, was jemand sagt oder tut, der dieses Sozialziel erreicht.</i>
Kommunikation	Wie verhalte ich mich richtig im Gespräch? - Ich beteilige mich aktiv an Gesprächen. - Ich spreche deutlich. - Ich drücke mich genau aus. - Ich lasse andere ausreden. - Ich schaue den Sprecher an. - Ich bleibe beim Thema.
	Wie verhalte ich mich höflich? - Ich schaue jemandem in die Augen, wenn ich mit ihm spreche. - Ich sage „Guten Morgen“, „Hallo“... - Ich sage „Bitte“, „Danke“... - Ich bin auch nett zu jemandem, den ich nicht so mag. - Ich antworte, wenn mich jemand anspricht.
Soziale Verantwortung	Wie führe ich Klassendienste angemessen aus? - Ich informiere mich über meine Aufgabe. - Ich erledige meine Aufgabe in der dafür vorgesehenen Zeit, z. B. in der Vorviertelstunde, der Pause, am Unterrichtsende, nach Auftrag etc. - Ich arbeite selbstständig und verantwortungsbewusst.
	Wie kann ich hilfsbereit sein? - Ich tröste und lobe. - Ich lasse die Meinung anderer gelten. - Ich merke selbst, wenn jemand Hilfe braucht. - Ich halte anderen die Tür auf.
	Menschen sind verschieden: Wie verhalte ich mich? - Ich lache niemanden aus. - Wenn mich jemand anspricht, gebe ich eine Antwort. - Ich mache keine Witze über andere Menschen.



Bereich	Beispiele für Sozialziele (Sozialzielekatolog) <i>Indikatoren, die anzeigen, was jemand sagt oder tut, der dieses Sozialziel erreicht.</i>
Kooperation	Wie arbeite ich mit anderen Schülern zusammen? - Ich stehe nicht immer im Mittelpunkt. Auch andere Schüler sind wichtig. - Ich unterbreche meine Mitschüler nicht. - Ich bleibe beim Thema. - Ich äußere meinen eigenen Standpunkt, ohne andere zu beleidigen.
Interesse und Motivation	Wie arbeite ich im Unterricht mit? - Ich arbeite konzentriert und aufmerksam. - Ich melde mich zum Thema und stelle passende Fragen. - Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe. - Ich nenne Beispiele und bringe meine Vorerfahrungen mit ein.
	Wie zeige ich, dass mich das Thema interessiert? - Ich höre genau zu. - Ich recherchiere selbstständig. - Ich bringe Bücher und Materialien zum Thema mit. - Was ich zu dem Thema weiß, sage ich allen.
Konfliktverhalten	Wie einige ich mich bei Meinungsverschiedenheiten? - Ich schaue meinen Streitpartner an. - Ich atme tief durch, bevor ich etwas sage. - Ich spreche in gemäßigter Lautstärke. - Ich lasse den anderen ausreden und höre genau zu. - Ich sage meine Meinung, ohne andere zu verletzen. - Ich sage, wie ich mich fühle.
	Wie gehe ich mit Wut oder Enttäuschung um? - Ich atme tief durch. - Ich spreche leise. - Ich sage, was mich stört. - Ich lasse meine Wut nicht an anderen aus. - Ich versuche auf den anderen einzugehen und eine Lösung zu finden.

Die Arbeit mit dem TeamPinBoard (Kleindiek)



autorisierte Fassung durch Gerhard Kleindiek